



WELCHE BILDUNG  
BRAUCHT DIE WIRTSCHAFT?

WELCHE WIRTSCHAFT  
BRAUCHT DIE BILDUNG?

Für Verantwortliche in Wirtschaft, Bildung und Politik,  
für Studierende und weitere Interessierte.

15. und 16. April 2016 in Bern

## Die Veranstaltungsorte in Bern

Freitag, 15. April 2016

Gebäude UniS, Hörsaal A003, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern

Ab Bern Bahnhof: Zu Fuss über den Westausgang «Welle» die Schanzenstrasse hinauf in Richtung Länggasse, am Ende der Steigung links in die Schanzeneckstrasse einbiegen (5 Min).

Oder Bus Nr. 12 Richtung Länggasse bis zur Haltestelle Universität.

Samstag, 16. April 2016

Hochschulzentrum von Roll, Hörsaal 003, Fabrikstrasse 6, 3012 Bern

Ab Bern Bahnhof: Westausgang «Welle», talseitig hinaus auf die Schanzenstrasse. Dort Postbus Nr. 101 (Richtung Güterbahnhof/Schlossmatt) bis Haltestelle Güterbahnhof. Dann rechts über die Bahnüberführung in die Fabrikstrasse, nach 100 m linker Hand das Hochschulzentrum (15 Min).

## Die Veranstalter

Lassalle-Institut Bad Schönbrunn, Edlibach ZG

[www.lassalle-institut.org](http://www.lassalle-institut.org)

Institut für Organisation und  
Personal (IOP) der Universität Bern

[www.iop.unibe.ch](http://www.iop.unibe.ch)

aki Bern

Katholische Hochschuleseelsorge

[www.aki-unibe.ch](http://www.aki-unibe.ch)



## Das Anliegen der Tagung

Mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit Europas als Bildungsstandort zu stärken, wurden im Bologna-Prozess entscheidende Reformen umgesetzt. Nationale Wirtschaftsverbände sahen darin die Chance, «sich im neu entstehenden europäischen Hochschulraum in der obersten Spitzengruppe zu positionieren», wie es etwa Avenir Suisse formuliert hat.

Doch inzwischen mehren sich kritische Stimmen. Fragen werden laut: Ist es richtig, dass «nur die Wirtschaft profitiert?», wie der Verband der Schweizerischen StudentInnenenschaften kritisiert? Doch, profitiert die Wirtschaft überhaupt? Ist es nicht gerade so, dass Kreativität und Eigenverantwortung nicht durch Auswendiglernen, sondern durch freiwilliges Engagement erwachen und reifen? Und grundsätzlicher: Sollten Bildungsreformen nicht der Würde des Menschen und seinem guten Leben dienen?

Die Tagung reflektiert Erfahrungen unterschiedlicher Akteure des Bildungssystems. Kritiker und Vertreter der Reformen messen ihre Argumente im Dialog und suchen jenseits eines starren Gegeneinanders ökonomischer und humanistischer Anliegen nach Lösungen – zum Wohle einer menschengerechten Bildung wie einer nachhaltigen Wirtschaft.

*Da der Wohlstand eines Landes eng mit seinem Ausbildungsstand zusammenhängt, müssen die Hochschulen im internationalen Bildungswettbewerb ihre Stellung behaupten und verbessern.*

Avenir Suisse, Hochschule Schweiz. 2004

*Die Bemühungen, das Hochschulsystem ‚wirtschaftlich‘ zu gestalten, sind ein ökonomisch unsinniges Verfahren, nämlich eine Bürokratisierung der Freiheit.*

Eberhard von Kuenheim, Wider die Ökonomisierung der Bildung. FAZ, 13.4.2011

# Das Programm

Freitag, 15. April 2016

- 09:30 Eintreffen und Registration
- 10:15 Eröffnung der Tagung  
Prof. Dr. Andreas Hack für das IOP Universität Bern, Dr. Thomas Philipp für das aki Bern, Niklaus Brantschen für das Lassalle-Institut
- 10:30 Bildung neu denken:  
Kreation & Transformation statt Ökonomisierung & Anpassung  
Thomas Sattelberger
- 11:15 Kurze Pause
- 11:30 Leistung und Grenzen der jüngsten Bildungsreformen  
Dr. Patrik Schellenbauer
- 12:00 Bildungspolitische Positionen: Rückblick und Ausblick  
Dr. Kathy Riklin
- 12:45 Mittagessen
- 13:45 Reifen, Leisten, Leben – Erfahrungen mit Bologna-AbsolventInnen  
Dr. Michael Heim
- 14:15 Fähigkeit zum Widerspruch in grossen Hierarchien  
Dr. Annette Winkler
- 14:45 Kurze Pause
- 15:00 Welche Bildung erwartet die Wirtschaft?  
Ulrich Jakob Looser
- 15:30 Welche Bildung braucht die Demokratie?  
Regula Rytz
- 16:00 Kaffeepause
- 16:30 Podiumsgespräch  
Leitung: Dr. Erwin Koller
- 18:00 Ende des ersten Tages

Samstag, 16. April 2016

- 09:30 «Das Gras wächst nicht schneller...» – Ein Wort zum Tag  
Niklaus Brantschen
- 09:45 Offener, spontaner, kreativer: unterwegs zu einem neuen Menschentyp  
Dr. Helmut Geiselhart
- 10:30 Fünf Thesen zur Bildungsethik  
Dr. Thomas Philipp
- 11:00 Kaffeepause
- 11:30 Die Würde des Schülers – Über Menschenbild und Pädagogik  
Klaus Mertes
- 12:00 Sie erwarten Werte und erhalten Worte – Was junge Menschen wünschen  
Dr. Carl Bossard
- 12:30 Bologna und/oder Bildung?  
Prof. Dr. Michael Hengartner
- 13:00 Mittagessen
- 14:00 Folgerungen für die (Bildungs-)Politik  
Hans Ambühl  
Josef Widmer
- 15:00 Kaffeepause
- 15:30 Podiumsgespräch  
Leitung: Dr. Erwin Koller
- 16:45 Rückblick und Ausblick  
Prof. Dr. Andreas Hack  
Dr. Thomas Philipp
- 17:00 Apéro

Die Tagung wird prozessorientiert gestaltet. Änderungen sind daher möglich.

## Die Referierenden

Hans Ambühl, lic. iur., Rechtsanwalt. Generalsekretär der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Bern.

Carl Bossard, Dr. phil., Dozent. Ehem. Direktor der Kantonsschule Luzern, Gründungsrektor der Pädagogischen Hochschule Zug.

Niklaus Brantschen, Jesuit und Zen-Meister. Langjähriger Direktor des Lassalle-Hauses Bad Schönbrunn, Mitgründer und z. Zt. Leiter des Lassalle-Instituts.

Helmut Geiselhart, Dr. phil., Psychotherapeut, Managementtrainer. Gründer der Geiselhart Seminare. Schriften zu Lernunternehmen, Philosophie und Führung.

Andreas Hack, Prof. Dr., Direktor des Instituts für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern. Schwerpunkte: Anreizsysteme, Leadership, Gerechtigkeit.

Michael Jakob Heim, Dr. Ing., Nature and Progress - sustainable consulting, ehem. Head of Product Management, Endress + Hauser.

Michael Hengartner, Prof. Dr., Molekularbiologe, Rektor der Universität Zürich. Weltweit anerkannte Forschungen über einen Fadenwurm.

Erwin Koller, Dr. theol., Begründer und langjähriger Leiter der renommierten «Sternstunden» des Schweizer Fernsehens.

Ulrich Jakob Looser, dipl. Phys. ETH und lic. oec. HSG, Präsident der Kommission Bildung und Forschung der economiesuisse.

Klaus Mertes, Jesuit und Gymnasiallehrer. Rektor des Jesuitenkollegs St. Blasien, ehem. Rektor des Canisiuskollegs Berlin.

Thomas Philipp, Dr. theol., Leiter der Katholischen Hochschule Seelsorge Bern. Schriften zu Spiritualität, Christentum und Bildung.

Kathy Riklin, Dr. sc. nat. ETH, Nationalrätin. Seit 2000 Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur, Präsidentin 2006 - 2007.

Regula Rytz, Nationalrätin. 2005 - 2012 Gemeinderätin Bern, Verkehrsdirektion. Seit 2012 Co-Präsidentin Grüne Schweiz.

Thomas Sattelberger, ehem. Leiter Personalentwicklung Lufthansa. HR Vorstand bei Continental und Deutsche Telekom. Kritiker der ökonomistischen Bildung.

Patrik Schellenbauer, Dr. oec. publ., Avenir Suisse. Lehrbeauftragter für Immobilienökonomie und Urban Economics an der ETH Zürich.

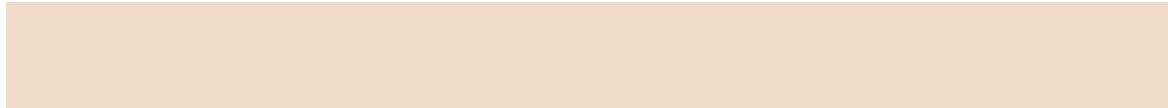
Josef Widmer, stellvertretender Direktor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation, Bern.

Annette Winkler, Dr. rer. pol., Vizepräsidentin Daimler, Chefin smart international, Stuttgart.

Leitungsteam	Dr. Thomas Philipp, Prof. Dr. Andreas Hack, Niklaus Brantschen
Musik	Eleanora Erne, Cello
Kosten	CHF 300 pro Person, für zwei Tage, inkl. Referate, Tagungsunterlagen, Verpflegung und Getränke Für Studierende CHF 30, Anmeldung mit entsp. Vermerk, Ausweis vor Ort erforderlich.
Anmeldung	bis Freitag, 1. April 2016 unter <a href="http://www.lassalle-institut.org/angebot">www.lassalle-institut.org/angebot</a> Die Eintrittskarte stellen wir Ihnen mit der Rechnung ca. 3 Wochen vor der Tagung zu.
Hotel	Für allfällige Übernachtung in Bern, bitten wir Sie, die Reservation direkt mit dem gewünschten Hotel vorzunehmen.

Für Fragen oder Anliegen wenden Sie sich an:

Dr. Thomas Philipp, aki Bern, [thomas.philipp@aki-unibe.ch](mailto:thomas.philipp@aki-unibe.ch) / +41 31 307 14 32



Lassalle-Institut  
Bad Schönbrunn  
CH - 6313 Edlibach/Zug

Tel: +41 (0)41 757 14 78  
Fax: +41 (0)41 757 14 15  
[info@lassalle-institut.org](mailto:info@lassalle-institut.org)  
[www.lassalle-institut.org](http://www.lassalle-institut.org)

Das Lassalle-Institut richtet sich an Führungskräfte in Wirtschaft, Politik und anderen Bereichen der Gesellschaft mit dem Schwerpunkt einer Ethik aus ganzheitlichem Bewusstsein.  
Durch Seminare, Vorträge, Coaching, Forschung und Lehrgänge fördert das Lassalle-Institut eine ethisch getragene Wertekultur.